

Romanze in Manaus

Das Geheimnis der Dunstkrieger

Von abgemeldet

Prolog: Der Absturz

Laviña saß an einem hölzernen Steg, unweit von Manaus, und ließ ihre Füße ins kristallklare Wasser des Amazonas baumeln. Dieser Fluss wurde immer als reißender Strom voller Piranhas, Schlangen und Krokodile beschrieben, sie hatte es in Manaus von den Touristen gehört. Doch dem war nicht so, zumindest nicht an der Stelle hier, wo das Dorf lag. Das Wasser floss langsam und es waren Fische darin, viele Fische, denn von denen ernährte sich die Bewohner. Es gab immer Fisch, doch das fand Laviña nicht schlimm. Sie war vor einigen Jahren in Manaus auf einen Essensstand gestoßen. Dort hatte sie etwas geklaut, weswegen sie von Elyana, ihrer Ziehmutter, schon bestraft worden war. Und sie hatte so etwas nie wieder getan, denn es hatte scheußlich geschmeckt. Elyana war die einzige Mutter die sie je gehabt hatte, denn ihre leibliche Mutter war bei dem Flugzeugabsturz gestorben. Das war nun auf den Tag genau 15 Jahre her. Doch sie wollte nicht der Vergangenheit hinterher trauern und stand auf. Plötzlich hörte sie einen Knall, sie erschrak, denn aus den Augenwinkeln hatte sie gesehen, dass etwas das wie ein Flugzeug aussah nahe dem Dorf eine Crashlandung gemacht hatte. Sie rannte los, in Richtung des Metallhaufens, der vor wenigen Minuten noch ein Flugzeug gewesen war. Sie rutschte immer wieder weg, denn das Graß war noch etwas feucht, denn es war früh am Morgen. Als sie noch einer Ewigkeit, so schien es zumindest, am Absturzort ankam, war schon fast das ganze Dorf versammelt. Ihre Füße taten weh, da der Boden durch die Reibung bei der Landung fast glühte. Sie trug keine Schuhe, Laviña hatte noch nie welche getragen, denn sie fand es unbequem. Doch im Gegensatz zum Rest des Stammes trug sie Kleider, auch wenn es nur Leinenhemden-und Hosen waren. Die Frauen und die Männer des Stammes waren nackt bis auf Baströcke und zahlreiche Ketten und weiteren Schmuck. Sie hatte sich schon längst daran gewöhnt und konnte es auch verstehen, da es Tag wie Nacht entsetzlich heiß war. Nun stand sie da und blickte auf das Wrack das wohl einmal ein wunderschönes Flugzeug gewesen war. Auf einmal waren 3 Gestalten zu erkennen die aus dem Metallberg kletterten. Als sie näher kamen bemerkte sie, dass es 2 Jungen und ein Mädchen waren. Diese waren jedoch bis auf ein paar Schrammen unverletzt. Laviña wollte ihnen helfen doch es waren schon die Dorfmediziner zur Stelle und schmierten Kräuterpasten auf die Wunden. Als sie noch kleiner gewesen war hatte Laviña nie geglaubt, dass ein paar zermahlene Blätter Wunden heilen können. Doch sie hatte es selbst erlebt. Mit 8 Jahren hatte Laviña sich ihr Knie aufgeschürft, und innerhalb von einem Tag war alles verheilt. Der Mediziner der sie damals behandelt hatte, hatte ihr das Geheimnis kurz vor seinem

Tod verraten: Zerriebene Salbeiblätter, gemischt mit zerstampften Fischgräten und etwas Honig ließ fast jede offene Wunde innerhalb eines Tages heilen. Als sich die Heiler verzogen hatten lief sie zu den Fremden. "Wie konnte das passieren? Und wer seid ihr überhaupt?", fragte Laviña. Das Mädchen trat vor und antwortete: "Ich bin Ayleen, das ist Tim", sie zeigte auf den Jungen zu ihrer Rechten, "Und das ist Chris." Damit meinte sie wohl den anderen Jungen. Chris war mindestens einen Kopf größer als ich, während Tim mich nur einige Zentimeter überragte. "Wir wollten eine Doku über die Dunstkrieger machen, doch dann fielen die Triebwerke aus und unsere erwachsenen Begleiter nahmen die Fallschirme und ließen uns zurück."